



7 Tage – über 700 km – Mütterkarawane für Frieden und Menschlichkeit durch Deutschland.



Im Juni 2026 zieht erstmals eine Mütterkarawane durch Deutschland. Auf Initiative des Vereins Familien für den Frieden e.V. machen sich Mütter auf den Weg, um ein Zeichen für Frieden, Menschlichkeit und Frauenrechte zu setzen. Der Start erfolgt am 13. Juni 2026 auf zwei Routen: in Hamburg (Nordroute) und Heilbronn (Südroute). Entlang der Wege macht die Karawane in verschiedenen Städten Halt, um mit Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen, zuzuhören und den gesellschaftlichen Dialog zu stärken. Am 20. Juni treffen beide Routen in Berlin zu einer gemeinsamen Abschlusskundgebung zusammen.

Geplant sind vielfältige Begegnungen mit Friedensprojekten, Fraueninitiativen und Jugendgruppen. Zudem suchen die Teilnehmerinnen den Austausch mit lokalen Initiativen, Vereinen und Kommunalpolitikerinnen.

Mitinitiatorin Monika Bunse sagt: „*Ich bin Mutter von fünf Töchtern und vier Enkelinnen. Frauenrechte sind für mich ein Herzensanliegen. Wir können nur als Menschheit bestehen, wenn wir das Verbindende stärken und gemeinsam nach Lösungen suchen – statt Hass und Spaltung Raum zu geben.*“

Ein zentrales Anliegen der Karawane ist es, auf die Situation in Nordostsyrien aufmerksam zu machen. Der Verein unterstützt dort seit drei Jahren ein Kinderhaus. In der Region Rojava wird seit 2011 ein basisdemokratisches Gesellschaftsmodell erprobt, das auf Frauenbefreiung, Ökologie und ein friedliches Zusammenleben verschiedener Kulturen setzt. Dieses Modell ist durch aktuelle politische Entwicklungen gefährdet – ein Umstand, auf den die Mütterkarawane aufmerksam machen möchte.

Mitinitiatorin Dörte Simon-Rihn, die sich selbst im Kinderhaus engagiert, berichtet:

„*Ich habe in Rojava erlebt, wie die Stimmen von Frauen gehört werden. Wenn Mütter sagen: Wir lassen nicht zu, dass es unseren Kindern schlecht geht, dann entstehen konkrete Lösungen – wie etwa das Kinderhaus, das gemeinschaftlich getragen wird.*“

Auch in Deutschland sehen die Initiatorinnen drängende Herausforderungen: zunehmende Militarisierung, soziale Entfremdung und strukturelle Probleme in zentralen Bereichen wie Bildung oder Pflege. Die Mütterkarawane versteht sich als Gegenbewegung und will Räume für Austausch, Solidarität und gemeinsames Handeln schaffen.

Eine Teilnehmerin beschreibt ihre Motivation so: „*In der Verbundenheit mit anderen Frauen entsteht eine große Kraft. Eine Gesellschaft, die auf Unterstützung und Solidarität statt Konkurrenz setzt – dafür gehen wir gemeinsam los.*“

Berlin, 10.06.2026